

Der Bürgermeister

Sozialamt

Sitzungsdrucksache Nr. 188/2010
-öffentliche Sitzung-

B e s c h l u s s v o r l a g e

TOP: Übernahme der Pflegeberatung für den südlichen Märkischen Kreis

Vorgesehene Beratungsfolge:

Sozial- und Seniorenausschuss

Termine:

05.10.2010

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Seniorenausschuss stimmt der Übernahme der Pflegeberatung für den südlichen Märkischen Kreis zu.

Begründung:

Da die Einrichtung von Pflegestützpunkten im Märkischen Kreis und anderen Gebietskörperschaften gescheitert ist, hat der Kreistag des Märkischen Kreises in seiner Sitzung am 24.06.2010 stattdessen ein neues Konzept für die Pflege- und Seniorenberatung beschlossen. Mit diesem Konzept, das zunächst auf 3 Jahre angelegt ist, möchte der Kreis im Rahmen der konsequenten Umsetzung des Grundsatzes „ambulant vor stationär“ u. a. durch Ausweitung und Umstrukturierung der Pflegeberatung eine deutliche Dämpfung des Kostenanstiegs im Bereich der Hilfe zur Pflege erreichen. Neben der allgemeinen Information über Angebote und Möglichkeiten zur Versorgung im Alter soll der Schwerpunkt der Pflegeberatung künftig aber in der individuellen Beratung von älteren und pflegebedürftigen Menschen liegen, die bereits in der Situation sind, dass sie Hilfe benötigen. Durch schnelle und kompetente Beratung und Unterstützung soll hier ein individuelles Hilfsangebot für die Betroffenen zusammengestellt werden, um die notwendige Versorgung möglichst in der eigenen Häuslichkeit sicher zu stellen. Sofern eine ambulante Versorgung nicht mehr gewährleistet werden kann, unterstützen die Pflegeberater natürlich auch bei der Auswahl und der Organisation einer stationären Einrichtung.

Über das in Lüdenscheid bereits bestehende Angebot hinaus soll ein zentrales **Pflege-Info-Telefon** beim Kreis installiert werden. Darüber hinaus soll die Beratung auch im Rahmen von Hausbesuchen erfolgen; dies in der Regel dann, wenn eine konkrete Entscheidung getroffen werden muss, ob eine häusliche Versorgung möglich ist.

Die Tätigkeit des Pflegeberaters soll aber künftig auch Aufgaben der Angebotssicherung umfassen. Die Schwerpunkte liegen hier in den Aufgaben

- Initiierung und Unterstützung beim Aufbau von niedrighschwelligen Angeboten
- Begleitung der durch den Märkischen Kreis geförderten Projekte
- Stärkung ehrenamtlicher Strukturen
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit (Werbung für das Beratungsangebot, Sensibilisierung für das Thema Pflege)
- Zielgruppenorientierte Bedarfserfassung und bedarfsgerechter Ausbau der Angebotsstruktur
- Aufbau / Stärkung eines fachübergreifenden und kreisweit tätigen Netzwerkes Altenhilfe / Pflege.

Dieser Aufgabenbereich ist in enger Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden auszuführen. Um die vor Ort vorhandenen Ressourcen zu nutzen, sollen die bestehenden Beratungsangebote der Städte Iserlohn und Lüdenscheid eingebunden werden.

Der Kreis hat der Stadt Lüdenscheid daher angeboten, die Beratung für das südliche Kreisgebiet (Raum Lüdenscheid, Halver, Schalksmühle, Kierspe, Meinerzhagen und Herscheid) zu übernehmen. Hierzu wäre Personal im Umfang einer Vollzeitstelle erforderlich, so dass die Personalkapazitäten im Bereich Pflege- und Seniorenberatung in Lüdenscheid aufgrund der Ausweitung des Angebotes und des Beratungsgebietes um eine $\frac{3}{4}$ Stelle aufgestockt werden müssten. Für die Laufzeit des Konzeptes (3 Jahre) würde der Kreis einen entsprechenden Personalkostenzuschuss in Höhe von z. Zt. jährlich 38.250 €/Jahr (75 % einer nach S 12 bewerteten Vollzeitstelle) zahlen. Darüber hinaus werden die Kosten für die erforderlichen Fortbildungen und Dienstreisen vom Kreis getragen. Soweit über die vorhandene ADV Ausstattung hinaus Laptops erforderlich werden, werden diese ebenfalls vom Kreis zur Verfügung gestellt werden. Die Umsetzung ist ab dem 01.01.2011 geplant.

Die Übernahme der Pflegeberatung wäre aus fachlicher Sicht möglich, da schon entsprechende Erfahrungen in der Pflege- und Wohnberatung vorliegen. Die Stadt wäre durch die bei Schließung eines Übergangsheimes im Bereich der Verwaltung frei werdenden Kapazitäten in der Lage, die für die Aufstockung erforderlichen Personalkapazitäten zur Verfügung zu stellen. Hier wird in Abstimmung mit dem Kreis eine Aufteilung auf 2 Bedienstete angestrebt, um so auch die Vertretung sicherstellen zu können. Durch die Übernahme der Pflegeberatung ergäbe sich somit eine Refinanzierung der freiwerdenden Kapazitäten. Darüber hinaus würde die Stadt Lüdenscheid über die Kreisumlage zusätzlich auch an einer Kostendämpfung im Pflegebereich partizipieren.

Lüdenscheid, den 12.09.2010

In Vertretung:

gez.

Dr. Schröder
Erster Beigeordneter